

Zeitschrift: Archives héraldiques suisses : Annuaire = Schweizer Archiv für Heraldik : Jahrbuch = Archivio araldico svizzero : Annuario

Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Band: 89 (1975)

Rubrik: Präsidialbericht pro 1974/75

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Präsidialbericht pro 1974/75

zuhanden der 84. Generalversammlung vom 7. Juni 1975 in Chur

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich freue mich, Ihnen den nachfolgenden Präsidialbericht unterbreiten zu dürfen. Dieser umfasst den Zeitraum vom 11. Mai 1974 (Datum der 83. GV in Neuenburg) bis zum heutigen Tag.

Mitglieder

Der Mitgliederbestand per 31. Dezember 1974 wies inkl. die Abonnenten folgende Zusammensetzung auf:

Mitglieder Schweiz	313	
Mitglieder Ausland (inkl. 2 Korrespondierende)	107	420
Abonnenten Schweiz	19	
Abonnenten Ausland	47	66
Total Mitglieder und Abonnenten		486

Gegenüber dem Vorjahr mussten wir per Saldo einen Rückgang von 4 Mitgliedern in Kauf nehmen. Wohl dürfen wir heute 27 neue Mitglieder begrüßen, die seit der letzten Generalversammlung zu uns gestossen sind. Wir waren aber auch gezwungen, 10 bisherige Mitglieder, wovon 8 im Ausland, zu streichen, weil sie ihre Beiträge teilweise seit längerer Zeit nicht bezahlten und auf die Mahnungen des Quästors einfach nicht reagierten. 8 weitere Mitglieder, wovon 7 in der Schweiz, haben altershalber oder mangels Interesse ihren Austritt auf den 31. Dezember 1974 erklärt. 3 Mitglieder sind gestorben, nämlich die Herren Paul Moret in La Tour-de-Trême, Gérard de Eynde in Paris und Dr. Erich Kittel in Detmold. Der Tod des ehemaligen Staatsarchivdirektors Erich Kittel trifft die internationale Heraldik besonders hart. Im Archivum Heraldicum No. 1-2/1975 wurde ihm von der berufenen Feder des Herrn Prof. Dr. Hanns Jäger-Sunstenau ehrend gedacht. Darf ich die Versammlung bitten, sich zu Ehren dieser drei verstorbenen Mitglieder von den Sitzen zu erheben.

Bei den 27 neuen Mitgliedern handelt es sich um folgende Damen, Herren und Institutionen:

- 10 neue Mitglieder, empfohlen durch Präsident Joseph M. Galliker:
Einwohnergemeinde Sursee, Stadtarchiv, Sursee (LU);
Herr Jan-Eric Olsson, Bibliothekar, Eksjö (Schweden);
Herr Rudolf Klement, Wappenmaler, Salzburg (Österreich);
Frau Dr. Hannelore Groneuer, Universitätsdozentin, Genua (Italien);
Herr Dr. oec. Ermes Borsari, Generalagent, Präsident der «Pro Lugano», Lugano (TI);

Herr Dr. iur. Francesco M. Maragliano-Caranza, Rechtsanwalt, Genua (Italien);

Herr Dr. iur. Bernhard Mayr von Baldegg, Rechtsanwalt, Luzern;

Herr Aldo Ziggio, typograph. Techniker, Turin (Italien);

Herr lic. oec. Louis Schnyder von Wartensee, Vizedirektor SKA, Luzern;

Frau Lilly Meyer-Hiltbrand, heraldisches Atelier, Thun (BE).

3 neue Mitglieder, empfohlen durch Vizepräsident Dr. Olivier Clottu:

Herr Pierre Nicollier, Ingenieur, Auvernier (NE);

Société Jurassienne d'Emulation, Porrentruy (Jura);

Herr Michel Ritzi, employé de banque, Cernier (NE).

3 neue Mitglieder, empfohlen durch Frau Adelheid Dietz-Helmers :

Frau Anita U. Wenk-Kuhn, Basel;

Frau Dr. Barbara Erlemann, Basel;

Frau Alice Stehlin, Bottmingen (BL).

2 neue Mitglieder, empfohlen durch Gastone Cambin :

Herr Dr. med. Fabio Dossi, Augenarzt, Turin (Italien);

Herr Luigi Bellasi, Generalagent, Lugano.

2 neue Mitglieder, empfohlen durch Léon Jéquier :

Herr Maurice Plenet, Versicherungsfachmann, Paris;

Herr Emmanuel De Boos, Student der Rechte, Nantes (Frankreich).

2 neue Mitglieder, empfohlen durch Louis Mühlmann :

Herr Jean-Claude Morend, Kunstmaler, Saint-Maurice (VS);

Herr Werner Hirzel, Privat, Pully (VD).

5 neue Mitglieder, empfohlen durch verschiedene Mitglieder der SHG :

Herr Dr. med. Carlo Tibaldeschi, Chirurg, Pavia (Italien), empfohlen durch Giuseppe Aldo di Riccaldone, Ottiglio Monferrato (I);

Herr René Guilly, Konservator, Clichy (Frankreich), empfohlen durch Georges-Claude Passavant, Bern;

Herr Bruno Lüscher, Heraldiker, Schöftland (AG), empfohlen durch Adolf Weber-Korn, Oberentfelden (AG);

Frau Liselotte Boesch, Assistentin des UNO Protokollchefs, Genf, empfohlen durch Frau Gertrud Boesch, Bern;

Herr Alain J. Francis, Versicherungsfachmann, Neuchâtel, empfohlen durch Franz W. Kummer, Basel.

Ich heisse diese neuen Mitglieder recht herzlich willkommen und danke Ihnen für die ideelle und finanzielle Unterstützung. Aber auch den werbenden Mitgliedern danke ich ganz speziell, wissen wir doch zur Genüge, dass ein weiteres Gleichgewicht unserer Jahresrechnungen entscheidend von der Erhöhung unseres Mitgliederbestandes abhängt. Wir müssen die ominöse Schallmauer von 500 Mitgliedern und Abonnenten noch innerhalb des laufenden Jahres endgültig durchbrechen, um uns dann auf das zweite halbe Tausend zu stürzen! Helfen Sie uns bitte gemeinsam, Anmeldeformulare und geschichtliche Abrisse über die SHG stehen zur Verfügung.

Finanzen

Die Jahresrechnung pro 1974 mit Bilanz per 31. Dezember 1974 wurde im Jahrbuch 1974 veröffentlicht. Mit einem Gewinn von *Fr. 980.06* und einer vorgängigen Rückstellung von *Fr. 2000.—* für die laufenden Druckaufträge schliesst sie positiv ab, wenn auch das Resultat des Vorjahres 1973 nicht erreicht werden konnte. Die weiterhin angestiegenen Druckkosten und die gleichhoch gebliebenen Mitglieder- und Abonnementsbeiträge wirkten sich aus, und es war richtig, die Beiträge ab 1. Januar 1975 zu erhöhen. Als Bundessubvention erhielten wir die gewünschten *Fr. 13 000.—*, d.h. 40 % der gesamten Druckkosten durch die Schweiz. Geisteswissenschaftliche Gesellschaft (SGG) ausbezahlt und danken ihr für das uns entgegengebrachte Verständnis. Gemäss unserem 5-jährigen Finanzplan haben wir für 1975 eine Subvention von *Fr. 14 500.—* verlangt, werden aber diese Summe im Zuge der grossangelegten Sparmassnahmen auf Bundesebene nicht erhalten. Wir müssen froh sein, wiederum *Fr. 13 000.—* gutgesprochen zu erhalten. Es wurde aber von der Leitung der SGG geschätzt, dass unsere Gesellschaft programmgemäß den Jahresbeitrag erhöhte, um auch aus eigener Kraft einen Beitrag an die Teuerung zu leisten. Allen Mitgliedern, welche die Beitragserhöhung anstandslos akzeptiert haben, sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt, und speziell noch jenen 46 Getreuen, die uns als zusätzliche Spenden insgesamt *Fr. 645.—* zukommen liessen.

Publikationen

Mit gewohnter Regelmässigkeit ist uns Ende April 1975 wiederum ein schönes Jahrbuch 1974 im Umfang von 87 Seiten zugegangen, als 88. Jahrgang des «Schweizer Archiv für Heraldik». 10 Autoren legen darin Zeugnis ab über ihre heraldische Forscherarbeit, je 5 in deutscher und französischer Sprache. Die deutschsprachigen Arbeiten stammen von Günter Mattern, Winfried Hecht, Hans Kläui, Franz J. Schnyder und Hermann J. Welti, die französischsprachigen von Jean-Bernard de Vaivre, Adam Heymowski, Olivier Clottu, Albert de Wolff und André Rais. Allen diesen zum Teil langjährigen Autoren sowie dem unermüdlich tätigen Chefredaktor Dr. Olivier Clottu sei anerkennend und herzlich gedankt.

Einen Monat später, Ende Mai 1975 sind Sie in den Besitz der ersten Doppelnummer 1-2/1975 des «Archivum Heraldicum» gelangt, und Sie werden auf

der Titelseite einige Änderungen bemerkt haben. Abgesehen von der durchgehenden Berücksichtigung der beiden hauptsächlichen Sprachen Deutsch und Französisch sind von den bisherigen 15 Mitgliedergesellschaften deren 6 verschwunden, und 2 neue sind hinzugekommen, was ein vorläufiges Total von 11 Gesellschaften ergibt. Der Vorstand hat sämtliche bisherigen Verträge auf den 31. Dezember 1974 gekündigt und Ende März 1975 neue Vereinbarungen abgeschlossen, die zweisprachig redigiert wurden und in allen Teilen in Ordnung sein sollten. Wegefallen sind die beiden Gesellschaften in Italien und diejenigen in Portugal, Peru und Brasilien. Entweder waren sie ganz oder teilweise gestorben, oder hatten die Abonnementsgebühren nicht mehr bezahlt. Gekündigt hat das «Office généalogique et héraldique de Belgique» und wäre nur zur Unterzeichnung eines neuen Vertrages bereit, wenn wir die 30 Abonnenten einzeln von der Schweiz aus beliefern würden. Aus Konsequenzgründen müssen wir dies ablehnen, denn eine Gesellschaft nach der andern würde dann diese Bedingung auch stellen. Wir liefern wie bisher paketweise an eine einzige Adresse im Ausland, welche dann die weitere Beförderung an die Mitglieder übernimmt und für die Adresseänderungen sowie das Inkasso der Gebühren verantwortlich ist. Einzig die Abonnenten der internationalen Akademie der Heraldik machen eine Ausnahme und werden direkt von uns bedient, weil sie ohnehin in der ganzen Welt verstreut sind. Ihre Gebühren werden gesamthaft an unsern Trésorier vergütet. Als neue Mitgliedergesellschaften darf ich die Deutsche Heraldische Gesellschaft e.V. (Wappen-Herold) und den Heraldischen Verein «Zum Kleeblatt» von 1888 zu Hannover e.V. herzlich begrüssen. Wir freuen uns auf die gemeinsame Zusammenarbeit und sind überzeugt, dass die Zahl der Abonnenten in den kommenden Jahren gesteigert werden kann.

Bezüglich des Genealogischen Handbuchs zur Schweizergeschichte hat sich der neue Redaktor Dr. Jürg L. Muraro, den wir an der letzten Generalversammlung in Neuenburg wählten, bereits tüchtig ins Zeug gelegt. Es erfordert aber noch einige Arbeit, alle die vorhandenen Manuskripte zu bereinigen, auf den neuesten Stand zu bringen und fehlende Siegeltafeln zu beschaffen. Mit Herrn Dr. Muraro haben wir aber den richtigen Mann erhalten und ich danke ihm für seine bisherigen Bemühungen. Es ist für den Präsidenten tröstlich zu sehen, dass am Horizont endlich ein Silberstreifen auftaucht, der das baldige Erscheinen des Bandes IV anzeigen.

Internationale Veranstaltungen

Vom 9.-13. September 1974 fand der 12. internationale Kongress für genealogische und heraldische Wissenschaften in München statt. Rund 300 Personen nahmen daran teil, wovon 40 Mitglieder unserer Gesellschaft aus dem In- und Ausland. Die 4 Vorstandsmitglieder Kläui, Jéquier, Heim und Galliker beteiligten sich an den Vorträgen. Das Datum für den 13. internationalen Kongress wurde bereits bekanntgegeben. Er soll vom 31. August bis 7. September 1976 in London abgehalten werden.

Die Freunde der Fahnen- und Flaggenkunde trafen sich vom 16.-20. April 1975 zum 6. Weltkongress in

den Niederlanden. Unter den 105 Teilnehmern befanden sich 9 Schweizer, 8 davon auch Mitglied der SHG. Zwei neue ausländische Mitglieder für die SHG konnten bei diesem Anlass gewonnen werden.

Schweizerische Geisteswissenschaftliche Gesellschaft

Ich kann Ihnen die erfreuliche Mitteilung machen, dass Maître Colin Martin, Lausanne, Mitglied unserer Gesellschaft seit 1965, anlässlich der a.o. Abgeordnetenversammlung vom 25. Januar 1975 in Bern zum neuen Präsidenten der SGG gewählt worden ist. Er übernahm die Nachfolge des zurückgetretenen Prof. Dr. G. Bandi. Als langjähriger Trésorier der SGG ist Colin Martin mit den verschiedenen Problemen bestens vertraut, und er wird mit seiner Intelligenz und seinem Scharfsinn die optimal möglichen Lösungen verwirklichen können. Wir gratulieren ihm zu dieser ehrenvollen Wahl herzlich und wünschen ihm viel Erfolg und Befriedigung in seinem nicht leichten Amt.

Die Zusammenarbeit mit der SGG war in den letzten Jahren sehr angenehm, aber die Beanspruchung des Präsidenten wird immer grösser. Für die Teilnahme an den Abgeordnetenversammlungen, Präsidentenkonferenzen, zusätzlichen Arbeitstagungen usw. in Bern benötigt er pro Jahr drei bis vier volle Tage, was auf die Dauer unhaltbar wird. Ferner hat die Abgeordnetenversammlung vor 14 Tagen auf Antrag des Vorstandes mit knappem Mehr beschlossen, die 30 Mitgliedsgesellschaften und 5 Kuratoren in 5 Sektionen zu gruppieren, um verschiedene administrative Probleme besser in den Griff zu bekommen. Diese Sektionen müssen sich nun selbst organisieren und einen Obmann wählen, was die einzelnen Gesellschaftspräsidenten mit zusätzlich zwei Tagen im Jahr absorbieren wird. Nachdem der jeweilige Sektionsobmann automatisch Mitglied des Vorstandes der SGG wird, könnte hier eine weitere zeitliche Beanspruchung entstehen. Der Vorstand unserer Gesellschaft hat daher auf Antrag des Präsidenten einstimmig beschlossen, der heutigen Generalversammlung die Wahl eines Vizepräsidenten II zu beantragen, welcher inskünftig als Verbindungsmann zwischen SGG und SHG fungiert und die Repräsentanz in Bern übernimmt. Im weiteren sollen inskünftig die beiden Vizepräsidenten I und II als offizielle Delegierte bei der SGG eingeschrieben werden, und der Präsident nur mehr als Suppleant. Darüber werden wir uns unter Trankandum 5 noch unterhalten.

Heraldisches aus der Schweiz

Auf unsere Initiative hin wurden wir von der Gruppe für Rüstungsdienste des Eidg. Militärdepartementes eingeladen, im Hinblick auf neue Uniformabzeichen Vorschläge zu unterbreiten, nachdem sich gegen die allzu grafisch konzipierten chinesischen Abzeichen Widerstand erhoben hatte. Eine erste Besprechung hat bereits Ende Januar 1975 in Bern stattgefunden, und der Vorstandsausschuss mit der Redaktionskommission hat sich an einer Sitzung in Luzern ausführlich mit diesem Problem beschäftigt. Mitte Mai 1975 haben wir unsere vorläufige Stellung-

nahme abgegeben und ich hoffe, Ihnen bei der nächsten Generalversammlung mehr sagen zu können.

Ebenso wurden wir von der Generaldirektion der PTT begrüßt, welche sehr daran interessiert wäre, in den kommenden Jahren wieder heraldische Pro Juventute-Marken herauszubringen. Besprechungen mit dem Präsidenten und Gastone Cambin haben bereits stattgefunden. Wir hoffen, dass die massgebenden Gremien der Pro Juventute unserem Vorschlag zustimmen werden.

Einer Zeitungsnotiz von anfangs April 1975 entnehme ich, dass die «Nidwaldner Wanderwege» als erster Wanderweg-Verein in der Schweiz ihre neuen Standorttafeln mit dem Kantons- und Gemeindewappen versehen haben. Das gesamte Wanderwegnetz in Nidwalden ist rund 330 km lang.

Schliesslich möchte ich Sie auf eine Exlibris-Ausstellung in der Zentralbibliothek Zürich aufmerksam machen, die noch bis zum 11. Juni 1975 läuft und vom Schweizerischen Ex Libris Club veranstaltet worden ist. Da auf den Exlibris sehr oft Familienwappen Verwendung finden, dürfte diese Schau für unsere Mitglieder von unmittelbarem Interesse sein. Unser Mitglied Pater Urban Hodel OSB, Engelberg, spricht über die ältesten Exlibris der Schweiz. Wir werden vielleicht bei späterer Gelegenheit auch darüber hören können.

Bibliothek

Eine ganze Reihe schöner und wertvoller Buchgeschenke nebst kleineren Veröffentlichungen durften wir entgegennehmen. Frau Gertrud Boesch-Bleuler verehrte uns die Liebhaberausgabe Nr. IX der *heraldischen Holzschnitte* ihres verstorbenen Ehemannes Paul Boesch. Jeder Heraldikfreund wird diese Wiedergabe eines einzigartigen Lebenswerkes erwerben und in sein Bücherregal stellen. Dr. Ladislao Lászlóczky überraschte und mit der zweibändigen Faksimileausgabe des bekannten *De Viris Illustribus Familiae Transelgardorum Forzatè et Capitis Listae* mit 38 herrlichen ganzseitigen Farbtafeln, herausgegeben von der Sparkasse von Padua und Rovigo zum 150jährigen Geschäftsjubiläum. Die Rezensionen über beide Werke werden Sie im Archivum Heraldicum No. 1-2/1975 bemerkt haben. Der Ernst Battenberg Verlag in München überreichte uns auf Veranlassung von Dr. Ottfried Neubecker ein Exemplar des von ihm neu geordneten und erweiterten *Wappen-Bilder-Lexikons* von Wilhelm Rentzmann, mit über 10 000 Abbildungen und zwei Registern. Der Präsident steuerte ein Exemplar des bereits vergriffenen Werkes von Bernhard Anderes über die *Glasmalerei im Kreuzgang Muri* bei, herausgegeben von der Spar- und Leihkasse Oberfreiamt Muri aus Anlass ihres 100jährigen Jubiläums, mit einer Augenweide vorzüglicher ganzseitiger Reproduktionen in leuchtenden Farben.

Von Heinz H. M. von Vejpustek-Boskowitz erhielten wir zwei Exemplare der von ihm herausgegebenen Broschüre *Lord or Sir that is the Question*, mit einem Abriss der Wappenkunde (im Eigenverlag A-1011 Wien, Fach 396, SFr. 16.—./. 30 % Rabatt für Mitglieder der SHG). Dr. Hans-Enno Korn gedachte unserer Bibliothek mit einem Neudruck der Ausgabe 1938 über die Geschichte des märkischen Geschlechts *Korn*, sowie der *Bibliographie générale*

de la Sigillographie von Mariette Tourneur-Nicodème. Von Theodor Bienz-Bonetti erreichte uns ein Stammbaum der Familie *Bienz* von Oberstammheim, zusammengestellt und gestaltet von Werner Hug, Genealoge, Muttenz. Schliesslich sandte uns *Antonio Porta*, Rom, drei kleinere Schriften von G. Bosio, G. Liguori und C. d'Amato OSB in italienischer Sprache. Allen diesen Spendern sei hiermit für ihre Grosszügigkeit und Aufmerksamkeit herzlich gedankt. Mit Vergnügen wird unser Bibliothekar Georges de Reyff die neuen Bücher den alten Beständen einverleiben, die nun wieder in die umgebauten Räume an der Rue Saint-Michel 18 in Fribourg zurückgekehrt sind, und er ist in der Lage, noch viele solcher Buchgeschenke entgegenzunehmen. Denken Sie bitte an unsere Gesellschaftsbibliothek, wenn Ihnen das Abstauben Ihrer Bücher zuviel Mühe bereiten sollte.

Vorstand und Administration

Während des abgelaufenen Gesellschaftsjahres wurden 3 Sitzungen des Gesamtvorstandes und eine Sitzung des Ausschusses mit der Redaktionskommission abgehalten. Die laufend zu erledigenden Arbeiten waren nach wie vor sehr gross und erforderten den vollen nebenberuflichen Einsatz unserer Vorstandsmitglieder. 449 Briefausgänge verzeichnete das Büro des Präsidenten im Kalenderjahr 1974!

Nach jahrelanger Zugehörigkeit zum Vorstand haben Ehrenpräsident Dr. H. R. von Fels, Verena Sigrist und Charles-Henri de Poutalès den Wunsch geäussert, zurückzutreten. In verdankenswerter Weise hat sich Prof. Dr. med. Jürg Bretscher, Zürich, Mitglied der SHG seit 1947, bereit erklärt, die Redaktion des deutschen Teils des «Schweizer Archiv für Heraldik» ab 1. Januar 1975 zu übernehmen. Sein Name ist Ihnen bereits auf dem schon erwähnten «Archivum Heraldicum» No. 1-2/1975 begegnet. Der neue Redaktor verfügt über die notwendige Erfahrung und hat seine Aufgabe in dieser kurzen Zeit schon bestimmt und mit Umsicht an die Hand genommen. Es wird u.a. sein Bestreben sein, der deutschen Sprache im internationalen Bulletin wieder zu jener Bedeutung zu verhelfen, auf die sie kraft ihrer Leserschaft Anspruch erheben darf. Allen Mitgliedern des Vorstandes, den scheidenden, den neuen und den verbleibenden danke ich für die angenehme Zusammenarbeit im Dienste der Heraldik und unserer Gesellschaft.

Danken möchte ich auch dem Organisator der diesjährigen Jahresversammlung, Herrn Dr. med. Friedrich Hans Leutenegger, Chur, Mitglied seit 1928, und seinen Helfern. Was würden wir wohl ohne unsere Ärzte unternehmen können? Wir freuen uns, in der alten Bischofsstadt Chur und in der Bündner Herrschaft zwei schöne Tage verbringen zu dürfen. Unsere Mitglieder und ihre Freunde, die von weither angereist kamen, verdienen ebenfalls unsern Dank für ihre Treue und ihr Interesse.

Joseph M. Galliker.

BEGRÜSSUNGSADESEN

von Joseph und Aldina Galliker-Scartazzini beim Bankett der 84. Jahresversammlung von Samstag, 7. Juni 1975 im Hotel Duc de Rohan, Chur:

Sehr verehrte Ehrengäste, meine Damen und Herren, liebe Freunde der Heraldik.

Es gehört zu den angenehmsten Aufgaben des Gesellschaftspräsidenten, die Mitglieder, Gäste und Freunde der SHG beim alljährlichen Bankett begrüssen zu dürfen. Nach einem Jahr angestrengter Arbeit entschädigt uns dieses frohe Tafeln und Beisammensein für viele gehabte Mühen und Umtriebe. Ihnen allen gilt daher mein herzlicher Willkommensgruss, vorab unseren verehrten Damen, welche durch die Farbenpracht ihrer Erscheinung diesem Anlass erst das festliche Gepräge zu geben vermögen.

Ich habe die Ehre und das Vergnügen, als unsere Ehrengäste die Herren Stadträte Ulrich Trippel und Oskar Mayer mit ihren Gattinnen sowie Herrn Staatsarchivar Dr. Rudolf Jenny mit seiner Frau Gemahlin als Vertreter der Bündner Regierung willkommen heissen zu dürfen. Wir freuen uns über diese eindrucksvolle Delegation der kantonalen und städtischen Behörden und danken den offiziellen Stellen für ihr damit bekundetes Interesse an unserer Gesellschaft und an der Heraldik. Besonders Dank schulden wir Herrn Stadtpräsident Dr. A. Melchior für den heute Abend namens der Stadt Chur offerierten Apéritif.

Am 24. September 1910 hat unsere Gesellschaft erstmals in der Kapitale des Landes der 150 Täler getagt. Nach einem ausgezeichneten Vortrag des damaligen Stadtarchivars Dr. Fritz von Jecklin «Über Vereinfachung des Bündnerwappens» stellte die Generalversammlung folgenden *Antrag*, publiziert im «Archiv» 1911, Heft 1, S. 8:

«Die am 24. September 1910 zu Chur abgehaltene Jahresversammlung der Schweiz, heraldischen Gesellschaft spricht der Bündnerregierung den Wunsch aus, sie möchte nach Möglichkeit dafür besorgt sein, dass das im Jahre 1803 eingeführte fehlerhafte Bündnerwappen durch das einfache, vom Kleinen Rat im Jahre 1896 für die Waffenhalde des Landesmuseums akzeptierte, künstlerisch schöne und heraldisch unanfechtbare Wappen nach der Stampferschen Medaille von 1548 ersetzt und als allgemein gültig erklärt werde.»

Schon hatte sich vereinzelt eine Vereinfachung der drei Bundeswappen in *einem* Schild durchgesetzt, aber erst im Jahre 1932 wurde vom Grossen und Kleinen Rat die heutige bereinigte Form beschlossen. Drei Jahre später hat dann unser seinerzeitiges Mitglied Pietro von Salis in einem ausführlichen Privatdruck versucht, die Spaltung des Wappens des Grauen Bundes wie vorher in Weiss-Schwarz umzukehren und dem Hohen Schweizerischen Bundesrat eine entsprechende *Resolution* eingereicht. Der Idealist drang nicht durch, und das Bündnerwappen hat nun seit Jahrzehnten seinen festen Platz im Kranz der übrigen Kantonswappen. Die heraldische Courtoisie bei gleichgestellten Bundeswappen kann auch auf eine einfache Schildspaltung angewendet werden.

Als unsere Gesellschaft zum 2. Mal anno 1947 in Chur tagte, war die standesheraldische Wappenfrage bestens gelöst, und diejenige der Kreise und Gemein-

den sollte nicht lange auf sich warten lassen. Denn was im Jahre 1913 zum 150. Gedenkjahr des Beitritts Graubündens zur Schweizerischen Eidgenossenschaft herauskam, darf schlechterdings als *Musterbeispiel* eines Buches über Kreis- und Gemeindewappen bezeichnet werden. Unser heutiger Ehrengast Dr. Rudolf Jenny hat sich u.a. darin ein bleibendes Denkmal gesetzt. Ich war in Korrespondenz mit ihm seit 1911, als ich noch als Student in St. Gallen die ersten heraldischen Versuche unternahm. Zweimal traf ich ihn Jahre später nicht in seinem Büro, weil auch ein Staatsarchivar Anrecht auf Ferien besitzt, und erst im Februar dieses Jahres durfte ich seine werte Bekanntschaft machen.

Es bleibt uns heute bei der 3. Jahresversammlung in Chur doch ein Wunsch auszudrücken, es möchte im Jahrbuch mehr *bündnerische Heraldik* publiziert werden können. Die baldige Pensionierung unseres verehrten Herrn Dr. Jenny lässt uns hoffen, er werde dann die notwendige Musse finden, für unsre Zeitschrift aus seinem reichen heraldischen Wissen zu schöpfen. Herzlichen Dank im voraus.

Meine Damen und Herren, als einzigem Kanton der Schweiz sind in Graubünden *drei offizielle Landessprachen* beheimatet, deutsch, italienisch und romanisch. So wollen wir heute die beiden Minderheiten ebenfalls in ihrer Muttersprache begrüßen. Im Jahr der Frau bitte ich meine liebe Frau, diese Grussadresse zu überbringen.

Stimate signore, stimati signori, cari amici di lingua italiana!

Ho l'onore e il pacere di salutarvi qui nella capitale del nostro grigione. In più saluto gli amici del ticino per i quali nutriamo dei sentimenti di speciale simpatia. Tra due minorità, l'unione fa la forza! Risulta una melodiosa sinfonia dell'unità di tutti i circoli e tutti i comuni, Graubünden – Grigioni – Grischun.

Vi ringrazio del vivo interesse dimostrato per l'assemblea generale della società araldica svizzera.

Auguro una piacevole serata, e domani una bella giornata, dove avremo l'occasione di visitare alcuni luoghi, testimoni di una vecchia cultura immortale.

Stimedas signuras, stimos signuors, chers Ru-mauntschs!

Evviva la grischa, dschains traunter nus e bain-vnieus quist an co in patria. Cur cha grischuns sa rechattan schi nu manchaintan da discouller lur lingua materna, almain quels pochs chi la cugnuoschen e l'aman.

Am impissand a las bellas valedas da muntagna, vuless ler avaunt üna cuorta poesia, chi am pêra da dir tour, a quels dalla bassa :

Oh, tü nu sest quaunt bel
Cha que's in nossa val!
Scu a preferieus dal tschêl
Ans brilla co il sulagl!

Cugiò illa tschiera
Vais bger trattegnimaint.
Nus cò vzains millieras
Stailettas al firmamaint!

E nossas fluors modestas,
Da sted süls pros, in god,
Ans laschan eir fer festas
Cha'l cour ans dvainta chod!

Oh, tü nu sest quaunt bel
Cha que's in nossa val.
Co pü dasper al tschêl
Giodainsa nos sulagl!

F. S.

Uossa als giavüsch aucha üna prüveda saireda e üna bella dumengia.

BILANZ PER 31. DEZEMBER 1975

<i>Aktiven</i>	Fr.	<i>Passiven</i>	Fr.
Konto-Korrent Schweiz. Bankverein Luzern	16 769.—	Buchdruckerei Attinger SA, Neuchâtel .	—
Einlagekonto Schweiz. Bankverein Luzern	2 144.—	Diverse Kreditoren	162.65
Wertschriften	10 005.—	Rückstellung für laufende Druckaufträge .	7 000.—
Debitoren	6 141.90	Rückstellung für geneal. Handbuch Bd. IV	6 000.—
Eidg. Steuerverwaltung, Bern	452.35	Fonds Helvetia	2 144.—
Bibliothek Freiburg i. Ue. (pro memoria)	1.—	Fonds Statuten	1 409.04
		Fonds Publikationen	11 135.—
		Trans. Passiven : Akonto Archivum Heraldicum 3-4/1975 .	3 500.—
Total Aktiven	35 513.25	Gewinnvortrag per 1.1.1975 . . .	3 303.06
		Gewinn pro 1975	859.50
		Total Passiven	35 513.25

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG PRO 1975

<i>Aufwand</i>	<i>Fr.</i>	<i>Ertrag</i>	<i>Fr.</i>
Druckkosten			
Jahrbuch (Annuaire)	16 361.—	Mitgliederbeiträge	22 511.40
Archivum Heraldicum	14 598.—	Freiwillige Spenden	280.—
Administration	1 097.05	Abonnemente	8 678.—
Clichés	4 732.—	Subvention SGG	12 000.—
Genealogisches Handbuch Bd. IV (Rückstellung)	6 000.—	Schriftenverkauf	3 217.80
Porti und Verpackung Zeitschriften	2 143.—	Wappenbuch	220.—
Generalversammlung (netto)	816.95	Eintrittsgebühren	600.—
Unkosten Bibliothek	345.30	Zinsen Konto-Korrent	333.65
Bankspesen	231.95	Total Ertrag	<u>47 840.85</u>
Allgemeine Unkosten	656.10		
Gewinn pro 1975	<u>859.50</u>		
	47 840.85	Luzern und Bern, den 13. Februar 1976	
		Der Präsident : <i>J. M. Galliker</i>	
		Der Ouästor : <i>G.-C. Passavant</i>	

Luzern und Bern, den 13. Februar 1876

Der Präsident : *J. M. Galliker*
Der Quästor : *G.-C. Passavant*

BERICHT DER KONTROLLSTELLE
an die Generalversammlung der
Schweizerischen Heraldischen Gesellschaft

Sehr geehrte Damen und Herren,

In Ausübung des uns durch die Generalversammlung vom 11. Mai 1974 in Neuenburg erteilten Mandates haben wir die Jahresrechnung pro 1975 Ihrer Gesellschaft geprüft. Gegenstand unserer Prüfungen bildete die Bilanz per 31. Dezember 1975 sowie die Gewinn- und Verlustrechnung pro 1975.

Die Bilanz schliesst beidseitig ab mit Fr. 35 513.25. Die Gewinn- und Verlustrechnung pro 1975 verzeigt einen Gewinn von Fr. 859.50. Zusammen mit dem Gewinnvortrag per 1. Januar 1975 von Fr. 3303.06 ergibt sich ein nicht zweckgebundenes Kapital von Fr. 4162.56.

Wir haben uns überzeugt, dass die Bilanz per 31. Dezember 1974 richtig auf neue Rechnung vorgetragen worden ist und dass die Zahlen der Bilanz per 31. Dezember 1975 sowie der Gewinn- und Ver-

lustrechnung pro 1975 gleichlautend aus der ordnungsgemäss geführten Buchhaltung und den bezüglichen Inventarausweisen hervorgehen. Die Erhöhung der Mitgliederbeiträge und des Mitgliederbestandes gestattete eine Rückstellung für den Druck des genealogischen Handbuches zur Schweizer Geschichte Bd. IV von Fr. 6000.—.

Gestützt auf das Ergebnis unserer Prüfungen beantragen wir Ihnen, die vorgelegte Jahresrechnung pro 1975 unter bester Verdankung an den Quästor zu genehmigen.

Luzern, den 13. Februar 1976

Die Kontrollstelle:
ATLAS TREUHAND AG, LUZERN
R. Wermelinger *i.V. D. Winter*